

## Info- Veranstaltung für Pädiater\*innen zum Thema SARS-CoV-2 14. September 2020

### **Wichtige Informationen im Voraus:**

Das UKBB führt ab Mitte September ein neues Beprobungskonzept ein:

- Die Beprobungsstation befindet sich weiterhin ausserhalb vom UKBB Gebäude.
- Es werden zwei Patientenlinien geführt:
  - Abstrichlinie mit Kindern, die von Pädiaterinnen und Pädiater vortriagiert wurden
  - Walk-In-Abstrichlinie: Jedes Kind wird zuerst klinisch medizinisch untersucht und dann allfällig getestet.

Wichtig: Pädiaterinnen und Pädiater übernehmen eine zentrale Rolle bei der Triagierung. Die Kinder sollen nicht direkt von Schule oder Krippe ans UKBB kommen.

Das UKBB hat zusammen mit dem BAG, GD und ED folgende Punkte besprochen:

- Kinder sollen möglichst dabei unterstützt werden, dass sie die Schule oder eine Betreuungsinstitution ausserhalb der Familie besuchen können.
- Die Identifizierung aller Fälle wird nicht möglich sein.
- Es braucht eine klare Trennung der Empfehlungen, die für Eltern gelten, für Betreuungseinrichtungen/Schulen und für Primärversorger.
- Für eine Beprobung ist eine die ärztliche Indikationsstellung zentral.

#### **1. *Muss ich wirklich alle Spielsachen aus dem Wartezimmer nehmen?***

Das UKBB kann diesbezüglich keine definitive Empfehlung machen. Alle Praxen brauchen ein Schutzkonzept. Darin kann auch festhalten werden, dass für nicht symptomatische Personen in der Praxis, die Spielsachen zur Verfügung stehen. Aus pragmatischen Gründen wurden die Spielsachen am UKBB in allen Räumen weggeräumt.

#### **2. *Wie zuverlässig ist ein Rachenabstrich im Vergleich zum Nasopharynx-Abstrich?***

Seit September führen wir am UKBB auch Rachenabstriche durch. Die Sensitivität ist beim Nasopharynx-Abstrich zwar grundsätzlich höher, jedoch ist die Zuverlässigkeit nur dann gewährleistet, wenn der Abstrich unter idealen Bedingungen abgenommen wird. Bei den Beprobungen von insbesondere kleinen Kindern ist dies nicht immer garantiert. Mit dem Rachenabstrich haben wir eine Abstrich-Modalität, die weniger unangenehm und zudem vom BAG anerkannt ist.

#### **3. *Reicht auch ein guter Abstrich an der Wangenschleimhaut?***

Nein, ein guter Abstrich an der Wangenschleimhaut erzielt kein ausreichend zuverlässiges Ergebnis.

#### **4. *Reicht beim Rachenabstrich, wenn man nur eine Sekunde tief abstreicht?***

Die Dauer des Abstrichs ist nicht entscheidend. Wichtig ist, wenn immer möglich, die Rachenhinterwand zu berühren.

#### **5. *Gibt es wirklich schon Zweitinfektionen mit COVID-19?***

Ja, die gibt es. In Belgien, Holland und China wurden solche Fälle bei Erwachsenen gemeldet. Dies ist nicht zwingend beunruhigend, da es sich zurzeit noch um Einzelfälle handelt.

**6. Wie sieht der COVID-19 Antikörper Titer aus?**

Die Antikörper verschwinden vor allem bei mild symptomatischen Personen relativ rasch (nach drei bis vier Wochen). Bei symptomatischen Personen sind sie nach drei bis vier Monaten noch nachweisbar. Wichtig: Antikörper alleine sind nicht relevant, sondern die neutralisierenden Antikörper sind interessant. Dazu gibt es jedoch noch zu wenig Daten, um den Verlauf der Antikörper aufzeigen zu können.

**7. Welche Wirkung können T Helfer Zellen erzielen?**

Die T Helfer Zellen spielen sehr wahrscheinlich eine Rolle, so wie sie auch bei anderen Infektionen eine Rolle spielen. Bislang zeigt sich noch kein Sars-CoV-2 typisches Phänomen.

**8. Wie sieht es mit dem Antigen-Schnelltest aus?**

Wir sind optimistisch, dass diese Schnelltests eine gute Ergänzung sein werden. Zurzeit ist jedoch noch nicht klar, wie und wann sie einsetzbar sind, da die Sensitivität deutlich schlechter ist. Dass der PCR-Test durch den Antigen-Schnelltest ersetzt wird, ist eher unwahrscheinlich.

**9. Kann die Dauer der Quarantäne verkürzt werden?**

Diese Diskussion führt auch das BAG. Wir halten es für eher unwahrscheinlich, dass eine Verkürzung der Quarantäne ohne Beprobung stattfindet. Die Entscheidung bleibt aber beim BAG.

**10. Müssen Eltern auch in Selbstisolation bis zum Testresultat des Kindes?**

Das empfehlen wir nicht. Die Selbstisolation bis zum Testresultat gilt nur für die symptomatische Person, die beprobt wurde. Wenn Eltern auch Symptome aufweisen, aber nicht getestet sind, dann müssten sie sich sowieso selbstisolieren, bis sie 24h symptomfrei sind.